

BILLIG UM JEDEN PREIS?

WENN SUPERMARKTKETTEN DIE LIEFERANTEN
KNALLHART IM PREIS DRÜCKEN, HABEN
ARBEITER/INNEN AUF DEN FELDERN UND IN
DEN FABRIKEN HIERZULANDE UND WELTWEIT
DAS NACHSEHEN.

ARBEITER IN DER FLEISCHWIRTSCHAFT IN DEUTSCHLAND:

„Akkordarbeit am Fließband, hohe Norm, ständige Kälte, Mobbing von den Vorgesetzten, der Urlaub wird teilweise für Produktionsausfälle verwendet. Ich muss sehr, sehr sparsam leben, denn ich würde altersbedingt oder bei Verlust des Arbeitsplatzes kaum eine andere Arbeit finden, und das wird gnadenlos ausgenutzt.“

GEWERKSCHAFTSVERTRETER AUS COSTA RICA:

„Bei Arbeitstagen von bis zu zwölf Stunden erhalten die wenigsten Arbeiter/Innen auf den Ananasplantagen den gesetzlichen Mindestlohn. Sie werden unter Druck gesetzt, sich nicht gewerkschaftlich zu organisieren.“

BLUMENARBEITERIN AUS KENIA:

„Die Blumen werden mit Pestiziden besprüht und wir müssen oft kurze Zeit danach schon wieder die Gewächshäuser betreten. Das Gesundheitsrisiko ist sehr hoch, der Lohn aber sehr niedrig. Davon kann eine Familie nicht leben. Der im Lohn enthaltene Mietzuschuss reicht nur für einen Raum ohne Wasseranschluss.“

GEWERKSCHAFTSVERTRETERIN AUS BANGLADESCH:

„Die Näherinnen müssen für monatlich 18–24 Euro meist sieben Tage die Woche arbeiten. Wer krank wird und nicht zur Arbeit erscheint, hat keine mehr. Sie werden geschlagen, beschimpft. Es herrscht die blanke Angst, denn trotz dieser Bedingungen will niemand den Job verlieren.“

ES IST ZEIT ZU HANDELN!

WIR FORDERN:

- 🛒 **MENSCHENWÜRDIGE ARBEITSBEDINGUNGEN UND ÖKOLOGISCHE MINDESTSTANDARDS IN DER GESAMTEN LIEFERKETTE**
- 🛒 **ORTSÜBLICHE TARIFLICHE LÖHNE FÜR ALLE GELEISTETEN ARBEITSSTUNDEN IN DEN UNTERNEHMEN, FREIE BETRIEBSRATSWAHLEN UND UNGEHINDERTES ARBEITEN DER BETRIEBSRÄTE**
- 🛒 **EIN ENDE DER UNFAIREN EINKAUFSPRAKTIKEN DER SUPERMARKTKETTEN**
- 🛒 **INFORMATIONSPFLICHT DER SUPERMARKTKETTEN ÜBER DIE UMSETZUNG DER ARBEITS- UND MENSCHENRECHTE BEI IHREN LIEFERANTEN**

ARBEITERIN IN EINER COMPUTER- FABRIK IN CHINA:

„Unsere Fabrik gleicht einem Gefängnis. Tagein, tagaus dieselbe Arbeit. Urlaub wird oft abgelehnt. Ich habe alles versucht. Total erledigt gehen wir zurück in den Schlafsaal und schlafen gleich vor Erschöpfung ein.“

ARBEITERIN IN EINER SPIELZEUG- FABRIK IN DONGGUAN, CHINA:

„Das Hauptproblem ist die Erschöpfung. Wir müssen durcharbeiten, tagelang, nächtelang. Die Schultern werden steif und fangen an zu schmerzen. Ich bin nach der Arbeit zu Tode erschöpft und habe noch nicht einmal viel dabei verdient. Das macht alles so sinnlos.“

AGGRESSIVER PREISKAMPF AUF DER EINKAUFSSSEITE

Auf der Einkaufsseite findet ein ruinöser Preiskampf statt. Wer seine Lieferanten am meisten im Preis drückt, wer Meister im Abwälzen von Kosten und Risiken auf Lieferanten ist, der hat die Nase vorn im Konkurrenzkampf. Da unterscheidet sich Edeka nicht von Aldi oder Norma, unterscheiden sich Rewe und Metro nicht von Lidl, zumal Edeka mit Netto und Rewe mit Penny selbst über Discounter verfügen.

DIE RECHNUNG WIRD VON DEN ARBEITER/INNEN IN DER PRODUKTION BEZAHLT

Der Preis- und Zeitdruck der Supermarktketten auf die Lieferanten führt auf den Feldern und in den Fabriken weltweit zu Überstunden, Hungerlöhnen und unsicheren Arbeitsverhältnissen. Vor allem Frauen und Migrant/innen zahlen einen hohen Preis für unsere Schnäppchen. Sie werden schlechter entlohnt, diskriminiert und schikaniert. Der Einsatz von zum Teil verbotenen Pestiziden gefährdet ihre Gesundheit und schadet der Umwelt.

IMMER WENIGER SUPERMÄRKTE HABEN IMMER MEHR MACHT

Vor knapp zehn Jahren gab es noch acht große Supermarktketten in Deutschland, die gemeinsam über einen Marktanteil von 70 Prozent verfügten. Heute teilen sich die fünf führenden Supermärkte 90 Prozent des Marktes. Je größer die Ketten sind, desto stärker können sie den Lieferanten und Erzeugern ihre Preise und Bedingungen diktieren.

MISSBRAUCH WÄCHST

Wer die Preis-, Qualitäts- und Liefervorgaben der Supermärkte nicht akzeptiert, ist raus aus den Regalen. Die Lieferanten werden gezwungen, verdorbene beziehungsweise beschädigte Ware zurückzunehmen; Vertragsbedingungen werden von den Supermarktketten im Nachhinein geändert. Um überhaupt in das Sortiment der Supermarktketten aufgenommen zu werden, zahlen Lieferanten Gebühren.

KEIN EINZELFALL

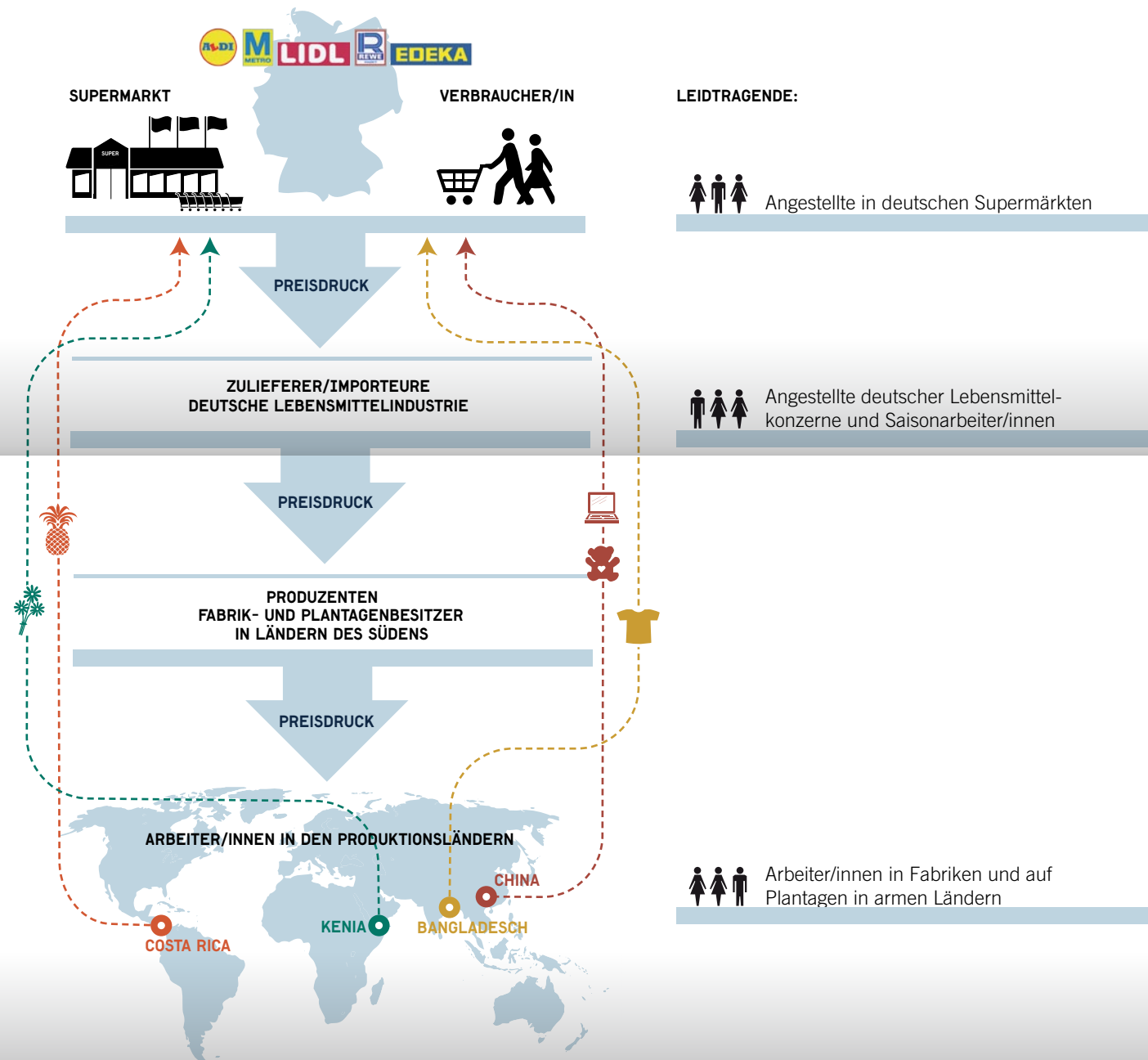
SUPERMARKTKETTEN MISSACHTEN TAGTÄGLICH ARBEITS- UND MENSCHENRECHTE!

BILLIG!

„Wer neu anfängt, bekommt nur schlecht bezahlte, befristete Teilzeitverträge. Wenn eine höhere Gehaltsstufe ansteht, wird der Mitarbeiter ersetzt. Die Überstunden nehmen überhand, der Krankenstand steigt. Ich habe als Teilzeitkraft fast 200 Überstunden.“

ANGESTELLTE BEI MARKTKAUF/EDEKA
IN DEUTSCHLAND

PREISDRUCK IN GLOBALEN LIEFERKETTEN VERURSACHT UNSICHERE ARBEITSVERHÄLTNISSE



UNTERSTÜTZEN SIE DIE AKTIONEN DER SUPERMARKTINITIATIVE:
WWW.SUPERMARKTMACHT.DE

Kontakt

Die Supermarktinitiative: info@supermarktmacht.de

Die Supermarktinitiative – ein Bündnis von mehr als 20 Organisationen aus dem Gewerkschafts-, Entwicklungs-, Umwelt- und Landwirtschaftsbereich – fordert die drastische Änderung der Einkaufspraktiken von Supermarktketten und die Einhaltung sozialer und ökologischer Mindeststandards in der gesamten Lieferkette.

Die Erstellung dieses Flyers wird gefördert vom Sektorvorhaben Welternährung von BMZ und GTZ. Hier vertretene Standpunkte geben die Ansicht des Herausgebers wieder und stellen in keiner Weise die offizielle Meinung der Förderer dar.



SUPER
MARKT
MACHT
.DE